

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creutz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

No. 204.

Halle, Freitag den 1. September
Hierzu eine Beilage.

1843.

Das 26ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgege-
ben wird, enthält: unter

№. 2371. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 22. Mai d. J., be-
treffend die Erhöhung der Gewerbe-Steuer für die Ange-
hörigen solcher Staaten, in denen die diesseitigen Unter-
thanen in gewerbsteuerlicher Beziehung ungünstig behan-
delt werden; und

„ 2372. die Verordnung wegen Einführung eines gleichen Maßes
maßes für Handgespinnst aus Flach in der Provinz West-
phalen. Vom 14. Juli d. J.

Berlin, den 30. August 1843.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 30. August. Se. Excellenz der General der
Kavallerie und Präses der General-Ordens-Kommission, von
Vorstell, ist von Wildbad, und Se. Excellenz der General-
Leutenant und kommandirende General des 1sten Armeekorps,
Graf zu Dohna, von Königsberg in Pr. hier angekommen.

Der Großherzogl. mecklenburg-strelitzsche Wirkliche Staats-
minister von Dewitz, ist nach Hamburg von hier abgereist.

Potsdam, d. 28. August. Se. Königl. Hohelt der
Prinz Karl von Baiern ist von Pillnitz eingetroffen und
in den für Höchstendenselben auf Sanssouci in Bereitschaft gehal-
tenen Appartements abgetreten.

Merseburg. Die hiesige Königl. Regierung, Abthei-
lung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und
Forsten, veröffentlicht unterm 14. August im 30. Stück des
Amtsblattes Folgendes:

„Die Verwaltung der baaren und Natural-Gefälle des Do-
mainenamts Kreisgau ist seit Johannis d. J. auf das Königl.
Rentamt in Lorgau übergegangen; jedoch verbleibt dem
genannten Domainenamte die Erhebung des Natural-Zinsge-
treides.“

Der bisherige Kandidat der Feldmessa, Lieutenant a. D.
L. v. Waiz zu Lorgau, ist zum Feldmesser ernannt und als sol-
cher verpflichtet worden.

Das Pfarramt zu Horburg mit Kleinliebenau,
Ephorie Schkeuditz, wird durch Emeritirung des jetzigen In-
habers erledigt.

Das Pfarramt zu Niederglauch, Ephorie Eilenburg,
ist durch Weiterbeförderung des jetzigen Inhabers erledigt.

Raumburg. Das hiesige Königl. Oberlandesgericht
bringt unterm 15. August Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

„Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in Befolgung der
Allerhöchsten Kabinettsordre vom 21. Juli die bisherige Ge-
richts-Kommission des Land- und Stadtgerichts Quersfurt zu
Schraplau mit dem 1. September 1843 aufgelöst wird, deren
Geschäfte auf das Land- und Stadtgericht zu Quersfurt zur un-
mittelbaren Bearbeitung übergehen und an jedem ersten Mitt-
woch des Monats, wenn es aber ein Festtag ist, am nächstfol-
genden Tage, durch eine Deputation des Land- und Stadtge-
richts zu Quersfurt Gerichtstage zu Schraplau abgehalten
werden.“

Koblenz, d. 23. August. In dem nassauischen Städt-
chen Montabaur haben die Bäcker sich geweigert, 2 Pfd. Brod
für 15 Kr. zu liefern; die Armen erhoben laute Beschwerden
hierüber. Da ließ der Amtmann, ein entschlossener Beamter,
durch Ausruf auffordern, sich zum Brod-Ankauf aus Koblenz
zu melden. Nach reichlicher Bestellung schickte er sogleich hier-
her, in die treffliche Dampf-Mahlmühle, bestellte gutes Brod
in großen Quantitäten, und hat schon jetzt die erste Fracht er-
halten.

Erlangen, d. 24. August. Zur Vervollständigung des
Berichts über die Festlichkeiten am ersten und zweiten Jubeltage
ist nach dem Nürnberger Korrespondenten noch Folgendes nach-
zutragen: Nachdem der Zug in der Kirche angelangt war, nahm
der Königl. Regierungs-Präsident als Hof-Kommissar Platz
vor dem Altare, ihm zur Rechten der Prorektor, zur Linken
der Profkanzler, hinter diesen die Abgeordneten des Ober-Kon-
sistoriums, denen zur Rechten und Linken die Abgeordneten der
anderen Universitäten saßen. Nach dem Liede: „Ach bleib mit
deiner Gnade“ begann die Predigt, gehalten von dem Univer-
sitäts-Prediger Dr. Thomasius. Im Eingange hob derselbe
die Hauptpunkte der äußeren Geschichte der Frederico-Alexan-
drina hervor, und bahnte sich durch Hinweisung auf die innere,

bedeutungsvolle Wirksamkeit dieser Universität den Weg zu selbem Thema: „Worauf gründet sich die gesegnete Wirksamkeit unserer Universitäten?“ Diese Frage wurde mit Zugrundelegung des Textes 1 Korinth. 11, 4—11. in zwei Theilen beantwortet. Aus der Kirche bewegte sich der Zug in der vorgeschriebenen Ordnung nach der Universität zurück. Die Professoren erschienen bei dem Zuge sammt und sonders in der Amts-tracht. — Die Rede, welche Professor Döderlein heute vor der Enthüllung des Monumentes in der Aula gehalten, war in lateinischer Sprache verfaßt, und giebt ein neues Zeugniß von der ausgezeichneten Eloquenz dieses Philologen. Der Grundgedanke derselben war eine Widerlegung der Ansicht, daß man die Zahl der Universitäten vermindern, und dieselben aus den kleineren (ex oppidis) in die größeren Städte (in urbes) verlegen solle. Er erkannte die Vorzüge der Universitäten in größeren Städten zwar an, zeigte aber, daß auch den kleineren Städten in dieser Beziehung ihre Ehre gebühre. Der Redner verwahrte sich dagegen, daß man glauben solle, er habe das Thema gewählt, weil er selbst Lehrer an einer kleineren Hochschule sei, sondern sprach sich dahin aus, es sei dies geschehen, einestheils um der Sache selbst willen, andernteils um zu zeigen, daß die hiesige Universität an ihrem Jubiläum Ursache habe, sich zu freuen und zufrieden zu sein, ohne andere größere Universitäten um ihre Vorzüge zu beneiden. Einzelne Stellen, wie z. B. die Anwendung jenes Dictum Cäsar's: „er wolle lieber in einem Dorfe der Erste, als in Rom der Zweite sein“, auf die Lehrer an einer kleineren Hochschule, oder wie die charakteristische Schilderung eines sogenannten Renommisten, erregten viele Heiterkeit.

A schaffenburg, d. 25. Aug. Diesen Morgen hat der König den Bürgermeister von Herrlein zu sich berufen und ihm eröffnet, daß er die Errichtung einer Forst-Lehr-Anstalt in der Stadt A schaffenburg beschlossen habe. Diese Freuden-Botschaft erweckte großen Enthusiasmus.

Karlsruhe, d. 23. August. Wer Baden richtig bezeichnen will, der soll es ein vorzugsweise verfassungstreuendes Land nennen. In der That ist die Anhänglichkeit an das konstitutionnelle Leben und Wesen in Mark und Bein des Volkes übergegangen, und etwa mit jener zu vergleichen, welche unsere deutschen Brüder auf der andern Rheinseite für Deffentlichkeit der Rechtspflege und Geschwornengerichte hegen. Die Säulen und Stützen der Verfassung aber bildet in Baden der eigentliche Mittelstand der Bürger und Bauern. Er ist es auch gewesen, welcher das Jubiläum veranstaltet hat, und Alles ist zusammengetroffen, um dem schönen und erhebenden Feste einen durchaus bürgerlichen Charakter aufzuprägen.

Stuttgart. Zu dem mit dem nächstkünftigen Monat in Berlin beginnenden diesjährigen Generalkongreß der Zollvereinsregierungen ist als diesseitiger Bevollmächtigter Finanzrath **Bayhinger** abgereist.

Von der Polnischen Grenze, d. 15. August. Es ist in jüngster Zeit wieder, wie im Jahre 1841, in Zeitungsartikeln und Broschüren das Gespenst des Pan-Slavismus, oder, mit anderen Worten, der russischen Suprematie über einen Theil der jetzt unter preussischem oder österreichischem Scepter stehenden slavischen Stämme heraufbeschworen und somit nicht undeutlich ausgesprochen worden, daß Deutschland nicht ohne Furcht vor dem russischen Kolos sei. In der Nähe sieht man klarer, als in der Ferne, und so können wir wohl versichern, daß die etwaigen russischen Sympathien, wo deren obwalten, immer schwächer werden, je näher man der russischen Grenze kommt, der man sich immer nur schüchtern zu nahen

pflegt. Was könnte die preuß. Polen verlocken, für Rußland zu fühlen? Wir haben das Schicksal des Königreichs Polen vor Augen. Alle slavische Stämme sind für ihre Nationalität begeistert, wozu die neuauflühende Literatur nicht wenig beiträgt; wie könnte es einem derselben einfallen, in der Hinnelung zu Rußland sein Heil zu suchen, welches deutlich darauf ausgeht, jede andere Nationalität, als die russische, aufzuheben? Anders verhält sich die Sache bei den Südslaven, den Serben und Bulgaren. Hier hat Rußland bereits die Uebermacht gewonnen und Oesterreich ist zurückgetreten; die Ursache davon liegt darin, daß jene Völkerschaften bereits mit Rußland durch das Band der Religion verbunden sind, mithin sich wenigstens durch keine Religionsrückichten an Oesterreich an- und von Rußland abgezogen fühlen, jedenfalls aber den russischen Einfluß dem türkischen Joche vorziehen. Außer diesen südlichen Stämmen möchten die Westslaven, d. h. Böhmen, Wenden, Mähren und Polen, wahrlich wenig Neigung fühlen, sich an die Ostslaven, d. h. Russen, anzuschließen. Auch entwickelt sich jetzt die Literatur eines jeden der genannten Stämme selbstständig und keineswegs mit Rückblick auf Rußland.

(Berl. Ztg.)

Frankreich.

Paris, d. 25. August. Herr Guizot ist gestern eiligst von seinem Landsitze in Val-Richer in Paris eingetroffen; man sagt, ein eigenhändiges Schreiben des Königs aus Eu habe ihn, in Folge einer vom Marschall Sebastiani aus London gekommenen Depesche, einberufen. Er hatte sogleich nach seiner Ankunft Besprechungen mit allen Divisions-Chefs im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und schickte dann einen Courier nach Eu an den König. Es scheint, daß die Differenzen mit England wegen Spanien, Otaheiti, dem Lizard, Haiti, Tunis u. s. w. einen ersten Charakter annehmen; man glaubt sogar, daß die plöbliche Reise der Prinzen nach England so gut wie Sebastiani's Sendung mit diesen Angelegenheiten zusammenhänge (?).

Hr. Guizot hat dieser Tage mehrere langdauernde Konferenzen mit der Königin Marie Christine gehabt.

Bei der Napoleonsfeier am 15. August defilirten zu Paris die letzten Ueberreste der Kaisergarde; es waren 160 Mann; sie begaben sich am Morgen zum Kommandanten des Invalidenhospitals, der sie mit der Fahne empfing, welche das kleine Häuflein von Elba nach Paris führte. Von den 160 haben 120 das Kreuz der Ehrenlegion, und viele erhielten es aus der Hand des Kaisers selbst.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Aug. Die Königin hat heute in Person unter den üblichen Formalitäten das Parlament prorogirt. Das Haus der Lords wurde um 12 Uhr Mittags geöffnet, und gleich darauf von einer großen Anzahl Fremder, vielen Damen und den Mitgliedern des Hauses angefüllt. Auch die Sitze für die auswärtigen Minister zur linken Seite des Thrones waren sämtlich besetzt. Gleich nach 2 Uhr verkündeten Kanonen-Salven und lautes Lebehochrufen die Ankunft der Königin, worauf die Minister sich erhoben, derselben entgegenzugehen. Unter Trompetenklang betrat Ihre Majestät das Haus, voran schritten die Herolde; umgeben von dem Hofstaate und vom Prinzen Albrecht geführt folgte die Königin. Der Herzog von Buccleugh trug die Krone, der Herzog von Wellington das Reichsschwert und Lord Wharnclyffe die Schutz- und Schirmhaube. Die Herzogin von Buccleugh und Lady Dunmore be-

gleiteten Ihre Majestät. Alles erhob sich beim Eintritt der Königin, welche, nachdem sie den Thron eingenommen, die Lords und Gentlemen sich setzen hieß. Ihre Majestät sah wohl aus. Die Gemeinen wurden darauf aufgefodert, vor der Königin zu erscheinen, und es erschien der Sprecher des Unterhauses in Begleitung einer beträchtlichen Anzahl von Mitgliedern an der Barre des Hauses. Nachdem derselbe gesprochen hatte, wurde die königliche Sanction in üblicher Form den vorgelegten aus den früheren Verhandlungen des Unterhauses bekannten Bills gegeben, darunter auch die Bill über die Bewilligung von 11,132,000 Pfd. Schatzkammerscheine, zur Bekreitung des Dienstes pro 1843, und zur Unterstützung der westind. Kolonien. Ihre Maj. las darauf mit deutlicher fester Stimme die folgende Thronrede, und legte einen besonderen Nachdruck auf die Worte der Irland betreffenden Paragraphen:

„My Lords und Gentlemen! Die Lage der Staatsangelegenheiten setzt mich in den Stand, diese verlängerte Session zu schließen und Sie von fernerer Erfüllung Ihrer parlamentarischen Pflichten zu entbinden. Ich danke Ihnen für die von Ihnen genommenen Maßregeln, wodurch ich befähigt worden bin, mehrere mit auswärtigen Mächten von mir abgeschlossene Traktate in volle Wirksamkeit treten zu lassen. Ich habe herzlich gern das mit von Ihnen vorgelegte Gesetz genehmigt, wodurch die Mittel zum geistlichen Unterricht in volkreichen Kirchspielen vergrößert werden, indem ein Theil der Kircheneinkünfte für die Gehalte neuer Geistlichen verwendet wird. Ich vertraue darauf, daß die weisen und wohlwollenden Gesinnungen der Legislatur vom Eifer und der Liberalität meiner Unterthanen unterstützt werden und daß so für öffentlichen Gottesdienst und Pastoralaufsicht in vielen Distrikten des Landes besser gesorgt wird. Mit Vergnügen sehe ich die Annahme der Acte über die Beseitigung der Zweifel wegen der Gerichtsbarkeit der Schottischen Kirche in der Zulassung von Geistlichen, so daß dem Volke und den Gerichtshöfen der Kirche die volle Ausübung ihrer betreffenden Rechte gesichert wird. Es ist meine ernstliche Hoffnung, daß diese Maßregel den religiösen Frieden in Schottland sichern und die Gefahren abwenden wird, welche ein für das Glück und Wohl dieses Theils meines Reichs höchst wichtiges, geheiligtes Institut bedroht haben. Von allen auswärtigen Mächten erhalte ich fortwährende Zusicherungen ihrer freundlichen Gesinnung und ihres ernstlichen Wunsches, den Frieden zu erhalten. Meine Herren vom Hause der Gemeinen! Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit und Freigebigkeit, womit Sie die Ausgaben für das laufende Jahr bewilligt haben. Es wird mein stetes Augenmerk seyn, strenge Rücksicht auf Ersparnisse mit der Beachtung der Anforderungen für die Staatsbedürfnisse zu verbinden. My Lords und Gentlemen! In einigen Distrikten von Wales ist der Friede durch ungesegliche Verbindungen und Unruhen gestört worden, ohne daß politische Ursachen vorlägen. Ich habe die mir zweckmäßig scheinenden Maßregeln getroffen, Unheil zu unterdrücken und die Verbrecher zu entdecken und zu bestrafen. Gleichzeitig habe ich eine Untersuchung über die Umstände veranlaßt, woher in einem sonst durch gute Ordnung und willige Befolgung der Gesetze ausgezeichneten Theile des Landes Unordnung und Gewaltthat entstanden sind. Mit großer Besorgniß habe ich die steten Bestrebungen betrachtet, daß man unter meinen Irischen Unterthanen Unzufriedenheit und Mißstimmung erregen will, und sie sogar zu einem Widerruf der legislativen Union anreizt. Es ist immer mein ernstlicher Wunsch gewesen, und wird es bleiben, die Verwaltung dieses Landes in strenger Gerechtigkeit und Unparteilichkeit zu führen, und in Mitwirkung mit dem Parlamente die bestehenden Gesetze so zu verbessern, daß die sociale Lage Irlands gehoben, die Naturhülfsquellen entwickelt werden. Aus tiefer Ueberzeugung, daß die legislative Union zur Erreichung dieser Zwecke zur Kraft und Dauer des

Reichs wesentlich ist, bin ich fest entschlossen, mit Ihrem Beistande unter dem Segen der göttlichen Vorsehung dieses große Band der Länder unverletzt zu erhalten. Fernere Vollmacht zur Verhütung der für die Eintracht und Wohlfahrt meiner Lande feindlichen Absichten, habe ich nicht verlangt, weil ich der Wirksamkeit der bestehenden Gesetze gern vertraue und weil ich mich auf die gute Gesinnung und den Patriotismus meines Volks, auf die feierlichen Erklärungen des Parlaments zur Erhaltung der legislativen Union verlasse. Diejenigen meiner getreuen Unterthanen, welche in Irland Einfluß und Ansehen haben, werden gewiß, so weit es in ihrer Macht steht, von einem Systeme verderblicher Aufregung abhalten, welches die Industrie des Landes stört, die Verbesserung verschiebt, und Gefühle wechselseitigen Mißtrauens und Anfeindens zwischen verschiedenen Klassen meines Volks aufregt.“

Nach dem Schlusse der königlichen Rede erklärte hierauf der Lordkanzler auf Befehl Ihrer Majestät das Parlament bis auf Donnerstag den 19. Oktober für prorogirt.

Die Prinzen von Joinville und Numale sind schon wieder von Windsorloß abgereist, ohne der Parlamentsfeierlichkeit beizuwohnen, weil sie, wie verlautet, nicht gern mit Espartero zusammenkommen wollten. Es hat dies großes Aufsehen erregt.

Spanien.

(Paris, d. 26. August. Telegraphische Depesche. Perpignan, d. 25. August.) 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormitt. Die Lage Barcelona's hatte sich am 23. August gebessert. Die gesetzlichen Autoritäten hatten ihre Funktionen wieder übernommen. Die Junta war faktisch aufgelöst. Der Präsident und mehrere Mitglieder (der Junta) waren nach Madrid abgereist. Die Provinz Barcelona hatte sich gegen die Junta prononcirt. Prim hat auf entschiedene Weise erklärt, er unterstütze das Ministerium Lopez. Man erwartete unverzüglich acht Bataillone (Linientruppen) zu Barcelona. General Arbuthnot war noch immer in der Citadelle. Er hat der Regierung seine Demission zugeschickt.

Türkei.

Jerusalem, d. 30. Juli. Unsere Stadt hat in der letzten Zeit durch die Errichtung der französischen, englischen, russischen und sardinischen Konsulate ungemein gewonnen, und der Aufenthalt ist jetzt hier minder eintönig als früher; indessen ist das Ansehen, welches die Europäer dadurch behaupten, den fanatischen Eingebornen ein Dorn im Auge, und sie lassen bei jeder Gelegenheit ihren Unwillen darüber laut werden, der freilich wieder unnütz verhallt. Der Bau der protestantischen Kirche geht nicht vorwärts, indem die Muselmänner alle möglichen Hindernisse in den Weg legen. Neulich wurde ein englischer Arzt von den türkischen Truppen insultirt; ein englisches Dampfboot mit einem türkischen Oberst ist von Beirut abgegangen, um hier Untersuchung anzustellen und dem Arzte Genugthuung zu verschaffen. Der französische Consul hat sich durch die Aufhissung der französischen Flagge auf den Mauern von Jerusalem viele Unannehmlichkeiten zugezogen. Der Pöbel überfiel am 26. Juli mit bewaffneter Hand das Konsulatgebäude und ließ von seinem Ansinnen der Auslieferung nur dann ab, als man ihm die Flagge übergeben hatte, die er in Stücke zerriß. Das französische Konsulat muß nun durch türkische Wachen gegen weitere Angriffe geschützt werden.

Familien-Nachrichten.**Entbindungsanzeige.**

Die heute früh 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Marie geb. Bapler, von einer gesunden Tochter zeigt Freunden und Bekannten ganz ergebenst an

Halle, den 30. August 1843.

Pfäzner, Capitain d'armes.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Der Müllermeister Gottlob Apel in Döblau beabsichtigt, auf einem ihm von der Wittve Marie Friederike Finke auf der Schachtbreite in der Döblauer Feldflur überlassenen, 180 □ Ruthen enthaltenden Ackerstücke, welches gegen Norden und Westen an der Wittve Finke Ackerstück, gegen Süden ebenfalls an der Wittve Finke und des Friedrich Westfeld Acker und gegen Osten an das Ackerstück des Jacob Schmidt gränzt, eine Hockwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. des Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. fordere ich Alle, die gegen diese Anstalt etwas einzuwenden haben, auf, ihre Protestationen bis zum 15. November d. J. bei mir einzureichen.

Später eingehende Widersprüche können nicht berücksichtigt werden. Uebrigens muß jede desfallige Reclamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 23. August 1843.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Nach §. 40. des Gesetzes vom 21. April 1825 über die den Grundbesitz betreffenden Rechtsverhältnisse und über die Realberechtigungen in den Landestheilen, welche vorwärts eine Zeitlang zum Königreiche Westphalen gehört haben, (Gesetz-Sammlung de anno 1825 Seite 74.) ist zu allen Zerstückelungen solcher Grundstücke, auf welchen noch irgend eine bäuerliche Leistung haftet, ohne Unterschied, ob der Besizer das volle oder nur das nuzbare Eigenthum hat, die Einwilligung des Berechtigten nöthig, welcher dieselbe in jedem Falle zu versagen befugt ist.

Hiernach genügt in denjenigen Landestheilen, in welchen das allegirte Gesetz vom 21. April 1825. zur Anwendung kommt, das gewöhnliche in anderen Landestheilen für Dismembrationen vorgeschriebene Verfahren nicht; es ist vielmehr die Zulässigkeit der Dismembration selbst von der Ein-

willigung des Berechtigten abhängig, dergestalt, daß, bevor dieselbe beigebracht worden, auch von keinem Arrangement wegen Vertheilung der Leistungen die Rede sein kann.

Auf Veranlassung der in neuerer Zeit vorgekommenen Speculationskäufe von Bauer- und Gütern im Saalkreise warne ich daher Jedermann, sich auf den Ankauf von Trennstücken dieser Güter einzulassen. Wer diese Warnung unbeachtet läßt, hat sich die aus dem Abschlusse unzulässiger Ackerverkäufe für ihn unvermeidlich hervorgehenden Weitläufigkeiten und Verwickelungen selbst beizumessen.

Halle, den 29. August 1843.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Nothwendiger Verkauf.

Das zur Käsemacherschen Konkursmasse gehörige Schloßgebäude, nebst dem sogenannten Schiefergebäude No. 159. des Hypothekenbuchs von Lauchstädt, abgeschätzt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 5873 Thlr. 15 Sgr. — zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe — soll

am 19. December d. J.

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lauchstädt, den 20. Mai 1843.

Königl. Gerichts-Commission.

Mit Bezugnahme auf meine frühere Anzeige in diesen Blättern, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum auf meine **neu erbaute, jetzt vollendete und ganz verdeckte Reitbahn** im Garten des Fürstenthals, ergebenst aufmerksam zu machen, in der ich von nun an täglich meinen Unterricht für Herren und Damen ertheile. Nähere sehr vortheilhafte Bedingungen für die resp. Freunde der Reikunst sind in meiner Wohnung, Märkerstraße Nr. 444., täglich zu erfahren.

Halle, den 26. August 1843.

J. v. Schramm,
Lieutenant a. D.

Für ein lebhaftes Material-Geschäft in Halle, welches mehrere junge Leute beschäftigt, wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, gesucht, und am liebsten auf einen solchen von auswärtig reflektirt. Auskunft ertheilt

J. G. Gläser,
gr. Steinstraße Nr. 128.

Trockene 10- und 12ellige Bretter von verschiedenen Breiten und Stärken; sowie eine Post ausgezeichnete Hohlziegel bei

F. W. Kuprecht.

Salzbutter brutto à 13 Thlr.

Voigt

Ein noch brauchbarer, besonders stark gebauter vierfüßiger Reisewagen, steht in meinen Niederlagen am Hospitalplatz zur Ansicht und zum Verkauf.

E. A. Jacob.

200 Thlr. werden auf Acker gegen doppelte Sicherheit und 400 Thlr. auf ein neu ausgebautes Haus, mindestens 1000 Thlr. an Werth, zur ersten Hypothek durch Tiefstrunk, Obersteinstraße Nr. 1529, gesucht.

Ich zeige hiermit meinen hiesigen und auswärtigen Abnehmern an, daß jetzt alle Sorten Wagenlaternen in den allerneuesten Façons zu den billigsten Preisen von 3 bis 12 Thlr. das Paar, vorräthig sind.

Halle, den 30. August 1843.

R. H. H. H.

Auch können sogleich 2 Lehrburschen bei mir unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten.

Halle, den 30. August 1843.

R. H. H. H., Klempnermeister,
Leipzigerstraße Nr. 324.

Ein Hofmeister, der gute annehmbare Atteste vorzeigen kann, seine Ehrlichkeit und Treue beweiset, auch vorzüglich im Schreiben geübt ist, so daß er ganz brauchbar einem Wirthschafts-Gute unter vollständiger Leitung vorstehen kann, findet sogleich oder zu Michaelis a. e. einen Dienst.

Wo? sagt die Expedition des Hallischen Couriers.

Zwei Wispel Weizen, und zwei Wispel Roggenkleie sind billig zu haben auf dem Trödel Nr. 794.

Fünf Wirthschafterinnen, davon drei in der Kochkunst ganz erfahren, suchen sogleich oder bis den 1. October passende Stellen. Zu erfragen in Merseburg bei Wittve Kupfer, Oberbreitengasse.

Sonntag den 10. September c., Nachmittags 2 Uhr, werde ich mein zweites solennes Prämien-Scheibenschießen vor meiner Restauration abhalten. Während desselben findet Unterhaltungsmuß im Saale und Abends Ball statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst Restauration Stumsdorf,
den 29. August 1843.

Wilh. Steinborn.

Beilage

Deutschland.

Wien, d. 21. August. Der, wenn auch im Grundsatz nicht verworfene, doch einstweilen vertagte und vielleicht erst einer allmäligen Ausführung vorbehaltene Plan der Aufhebung unseres Prohibitionsystems hat zu der Meinung Einzelner Anlaß geben, daß die neueste Reise des englischen Botschafters hier, Grafen Gordon, nach Ischl in Folge dieser bekannt gewordenen Maßregel stattgefunden und derselbe dem Fürsten Staatskanzler das volle Gewicht der Gründe, welche die Durchsetzung dieser Sache erheischten, ja (vom englischen Standpunkte) nothwendig machten, dargelegt habe. Hierbei liegt wohl ein Irthum zu Grunde. Allerdings fand es England wünschenswerth, mit Oesterreich einen Handelsvertrag abzuschließen, und hat noch im vorigen Jahre die Vorschläge zu einem abgesonderten Handelsvertrage erneuert, welcher jedoch bei unseren Staatsmännern nicht den gewünschten Anklang gefunden zu haben scheint. Dieses letzte Vorhaben der Umänderung des Zolltarifs bei uns ist aber durchaus in keiner Verbindung mit den Wünschen Englands gefaßt worden, sondern im Interesse der inländischen Konsumenten selbst, zur Vorbeugung des kaum zu hindernden entzittlichen Schleichhandels, sowie zur Förderung einer stets wachsenden industriellen Verbindung und Gleichartigkeit mit dem übrigen Deutschland. Der englische Botschafter konnte bei einer solchen allgemeinen Maßregel wohl nicht im Einzelinteresse seiner Regierung auftreten, wiewohl nicht in Abrede zu stellen ist, daß Großbritanniens Handel auch in diesem Falle mit Ueberwiegung, seinen auswärtigen Konkurrenten gegenüber, dabei bethelligt erscheint.

Bermischtes.

— Leipzig. Der Name Karl David Ilgen ist einer so großen Zahl acht durchgebildeter Männer in Sachsen, Preußen, Hannover u. a. Ländern aus den drei ersten Jahrzehenden dieses Jahrhunderts, in welchen sie die unter seinem Rektorate vorzüglich blühende königliche Landes- und Pforta besuchten, ein Gegenstand inniger und treuer Verehrung geblieben. Eben diese hat aber auch bei der Säcularfeier jener berühmten Anstalt den Wunsch in dem Kreise der versammelten Schüler hervorgeufen und dieser auch in den Herzen derer, welchen es nicht vergönnt war dort gegenwärtig zu sein, Anklang gefunden, daß ein äußeres Denkmal der Dankbarkeit und der Verehrung der Pforta künftiger Zeiten jenen Namen als einen der ausgezeichnetsten seiner Zeit überliefern möchte. Daher beschloß man Beiträge zu sammeln und ein Schulstipendium zu gründen, und an dieses Ilgens Namen zu knüpfen. In diesem Sinne haben mehrere zu Leipzig lebende ehemalige Zöglinge der Pforta jetzt einen Aufruf erlassen und gebeten, solche Beiträge an Hrn. Buchhändler W. Vogel nach Leipzig einzusenden, zur Erleichterung des Geschäfts aber zunächst an solchen Orten, in denen und in deren Nähe mehrere Pfortner zusammenleben, überall Einem, wie u. A. in Altenburg Hrn. Major Pieker, in Berlin Hrn. Dir. Meineke, in Borna Hrn. Gerichtsdirektor Hausding, in

Delitzsch Hrn. G. D. Helling, in Dresden Hrn. Contr. Wagner, in Eilenburg Hrn. P. Lindner, in Eisleben Hrn. Dr. Parreidt, in Halle Hrn. C. K. Thilo, in Hamburg Hrn. Dir. Kraft, in Hannover Hrn. K. K. Hoppenstedt, in Magdeburg Hrn. K. K. Mac Lean, in Meiningen Hrn. Dir. Peter, in Niederrosfla Hrn. Justizamtm. Maul, in Naumburg Hrn. Stadtr. Rasch, in Plauen Hrn. Dir. Dölling, in Sorau Hrn. Dr. Kiecke, in Weißenfels Hrn. P. K. Eichapfel, in Wittenberg Hrn. Dir. Schmieder, in Zeitz Hrn. Sup. Erdmann ersucht, sich der Sammlung anzunehmen.

— Wie es in Frankreich in den Departements bei den Wahlen zugeht, mag folgender buchstäblich wahre Vorfall bezeugen. In der vergangenen Woche versammelten sich die Wähler eines Kantons in Domfront, um einen Bezirksrath zu wählen. Die Kandidaten waren ein Fabrikbesitzer und ein Richter des Civiltribunals der Orne. Bei Eröffnung der Stimmzettel fand man einen mit den Worten: „Der mindest Dummste von Beiden!“ Die Stimmen waren gleich, dieser Zettel sollte den Ausschlag geben, das Wahlbureau deliberrte und entschied endlich, da der Richter Doktor der Rechte und der Philosophie, also der Gelehrtere wäre, so zählte dieser Zettel für ihn, und so wurde er Bezirksrath. Die Gegenpartei protestirte nun, und man ist neugierig, wie die Gerichte diesen Fall entscheiden werden.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen = Frequenz.
 Bis 19. August c. incl. 379,657 Personen.
 Vom 20. bis 26. Aug. incl. 13,960 „
 mit Einschluß von 935 Personen
 aus dem Verkehr auf den Anhalte-
 punkten

Summe 393,617 Personen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. August.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gen.
St. Schldsch.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	155	—	
Oblig. 30.	4	103 1/4	102 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	104	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	168	—	
Seehandl.	—	90 5/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	104	
Rur. u. Nm.				Berl. Anhalt.	—	137	136	
Schldsch.	3 1/2	102 1/2	101 3/4	do. do. P. Obl.	4	104 1/2	104	
Berl. Stadt.				Düss. Elberf.	5	81	—	
Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	94 3/4	94 1/4	
Danz. do. in				Rheinische	5	—	77	
Zb.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	96 1/2	96 1/4	
R. Str. Pfort.	3 1/2	102 3/4	—	Berl. Frankf.	5	—	126 1/2	
Größ. Pos. do.	4	107	—	do. do. P. Obl.	4	—	104 1/4	
do. do.	3 1/2	101 3/4	—	Ob. Schles.	4	114 1/4	—	
D. Str. Pfort.	3 1/2	103 3/4	103 3/4	B. Stett. L. A.	—	118 1/4	117 1/4	
Pomm. do.	3 1/2	103 3/4	—	do. do. L. B.	—	118 1/4	117 1/4	
Rur. u. Nm.				Magd. Elbst.	—	117 1/2	—	
do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Freib. do. or.	—	137 1/2	13 1/2	
Schles. do.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Thlr.	—	11 1/2	11 5/8	
				Disconto.	—	3	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.

Magdeburg, den 30. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	47	ſ	Gerste	24	—	25	ſ
Reggen	—	—	—	=	Hafer	18	—	19	ſ

Nordhausen, den 26. August.

Weizen	2	ſ	—	Jgr	—	2	ſ	15	Jgr	—	2
Reggen	1	=	10	=	—	2	=	—	=	—	=
Gerste	1	=	8	=	—	1	=	28	=	—	=
Hafer	1	=	12	=	—	1	=	18	=	—	=
Rübsöl, der Centner	11	1/2	ſ								
Leinöl, der Centner	11	1/2	ſ								

Wasserstand zu Halle
am 31. August.Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.
Unterehaupt 6 Fuß — Zoll.Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 30. August: 28 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. August.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Münchhoff a. Nordhausen, Es
siepen a. Methmann, Grote a. Bremen, Richter a. Magdeburg, Hof-
gärtner u. Waldeck a. Berlin. Hr. Hofmarschall v. Meyerind a.
Berlin. Hr. Hütten-Schreiber Schott a. Ilseburg. Hr. Gutbes.
Schreger a. Prenzlau. Frau Hofrätin Hohrauer u. Fräul. Hoh-
rauer, Königl. ba. er. Hofräthin a. München.

Stadt Zürich: Mad. Keerl a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Meyer a.
Hamburg, Isaac a. Landsberg, Dillenius a. Ulm, Krend a. Berlin.
Scholz a. Hannover, Heße a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Gutbes. Kögel a. Gauern. Mad. Annhäuser
u. Mad. Köpfer a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Kraft a. Magde-
burg, Leiser a. Brothterode, Richard a. Leipzig, Rath a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Pastor Schmidt a. Profigl. Hr. Kammerherr
v. Renaud a. Glesien. Hr. Jasp. Bachmann a. Lüschena. Hr. Dr.
med. Heintzel a. Graudenz. Die Hrn. Kaufl. Rothe a. Naumburg,
Wilhelm a. Würzburg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Meier u. Zacharias a. Berlin,
Möhle a. Bennedekstein, Demelius a. Sangerhausen, Heidemann a.
Stettin. Hr. Stud. Wippermann a. Leipzig. Hr. Caud. Schüg a.
Lüdingen. Die Hrn. Gutbes. Kemfiger a. Dresden, Brühl a.
Pochheim. Hr. Fabrik. Meinhardt a. Elberfeld.

Bekanntmachungen.

Der Bedarf zur Stadterleuchtung
auf den Zeitraum vom 1. October 1843
bis ult. Septbr. 1844 sollDonnerstags den 7. Sept. c.,
Vormittags 11 Uhr,auf dem Rathhause an den Mindest-
fordernden verdungen werden. Nachgebote
werden nicht angenommen. Die Bedin-
gungen sind in der Registratur einzusehen.
Halle, den 29. August 1843.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Gasthause zur grünen Eiche bei
Bitterfeld steht wieder eichenes und kiefer-
nes Böttcherholz von vorzüglicher Qualität,
ingeleichen befinden sich allda ganz trocke-
ne kieferne Pfosten von diverser Länge,
Breite und Stärke unddrei noch ganz gute Fensterrahmen mit
Beschläge
zum Verkauf.Gemachte Säcke à Dhd. 3 Thlr. 12
Sgr., Planen, Leinwand 3/4 breit à Elle
3 Sgr., in ganzen Weben noch billiger;
Creas, Leinwand in allen Breiten, ganz
seinen ist zu haben bei Leb. Schulze
sen. in Schkeuditz.Sonnenabend Sonnenrosenfest
und Illumination bei
Th. Blumenbach.

Auktion

von Wirthschafts- und Hausgeräth, darun-
ter ein ganz neuer Esfirpator, eine Ge-
treidesege, eine Ziehrolle, Geschirre, Sat-
tel, 1 Pflug, Faß mit eisernen Reifen u. s. w.
auf Freitag den 8. Septbr. c.
Vormittags 9 Uhr
zu Rütten im Förster Schulze'schen Ge-
höfte.

Oekonomie-Commissar Blanck.

Der neudekorirte Saal in der Märker-
straße Nr. 455, welcher gegenwärtig schon
zu den Uebungen des Thiemischen Sing-
vereins und der Liedertafel benutzt wird, ist
an geschlossene Gesellschaften zu bestimmten
Tagen noch anderweitig zu vermieten.
Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere
große Ulrichstraße Nr. 77. 2 Treppen.Wegen sehr vortheilhaften
Einkaufs empfehle neue Holl.
Vollhäringe, à St. 1 1/2 Sgr.,
neue Schottische oder Englische
Vollhäringe, à St. 6, 8, 10 Pf.
und 1 Sgr., neue Madjeshärin-
ge à Stück 10 Pf. und 1 Sgr.;
kleine Delikatesshäringe à St. 2
u. 3 Pf., sowie die unter dem Na-
men bekannten Jungfernhärin-
ge, à Stück 5 Pf., alles in sehr
fetter Waare, in Schocken und
Tonnen billiger.

G. Goldschmidt.

Montag den 4. September:

EXTRA-CONCERT

mit brillanter Illumination im Fürstenthal
bei Hrn. Böttcher.Die aufzuführenden Musikstücke werden
durch kleine Zettel im Lokale angezeigt.
Anfang 7 Uhr.

Stadt-Musikchor.

Laden-Utensilien für eine Material-
Handlung werden zu kaufen gesucht von
G. Wächter, Nr. 207.800 Thlr. oder auch 1500 Thlr. kön-
nen zur ersten Hypothek auf Acker oder
ein Landgut incl. Acker zum 1. Octbr.
c. ausgeliehen und von mir nachgewiesen
werden.

Halle, den 1. September 1843.

G. Wächter, Nr. 207.

Sonnenabend den 2. September frischer
Kalk bei Erabe in Halle.Mauergasse Nr. 1727, nahe am Wai-
senhause, kann auf Michaelis noch ein Schu-
ler in Pension genommen werden.
Halle.76 Schock Felgen, etwas Achsen und
Speichen, 10 Schock 4zöllige Felgen lie-
gen bei dem Stellmacher Dehner in
Verbstädt zum Ablassen.